



Bericht zur 30. Töpener Nachteule 2024

In der Nacht von Freitag auf Samstag, nahmen anfänglich 5 Kameraden an der „Jubiläums-Nachteule“ in Töpen teil.



Aufgrund von einem Ausfall, mussten wir in einer Gruppe, mit der Schmälerung der Kampfkraft, das Beste daraus machen. Es ergab sich hier, durch einen Zufall, dass ein Kamerad ebenfalls mit dem Ausfall seines Kameraden, alleine ohne Gruppe dastand und er sich entschlossen hatte, unsere Gruppe, mit seinem Wissensschatz und seiner Men-Power zu unterstützen.

Dies blieb nach kurzen Gesprächen nicht nur der Kamerad, der uns unterstützte, sondern der Kamerad wurde Kurzer Hand und einem Gespräch mit unseren OrgLtr. ein neues Mitglied in unserer RK.

Kurz nach dem die Dunkelheit über Töpen hereingebrochen war, schickte der Leitende, Stabsfeldwebel Distler die erste Mannschaft auf die 6 km lange Marschstrecke, um die „Aufklärung und Überwachung eines Raumes“ durchzuführen. Die Ausbildung konzentrierte sich, aufgrund der aktuellen Lage auf das Grundlegende Handwerkszeug des im Gefecht benötigten Wissen, das hier an einigen Stellen sehr großen Auffrischungsbedarf erfordert.

Die früheren Ausbildungen, im Bezug auf Auslandseinsätzen, ist völlig in den Hintergrund getreten, der Angriff der Russen in der Ukraine, vor genau zwei Jahren, machte deutlich, dass wir außerhalb unserer Grenzen nicht nur Freunde haben und so der Focus wieder auf die eigentlichen Aufgaben der Bundeswehr, der Landes- und Bündnisverteidigung gelegt wird.

Die Kernauftrag, des hier eingesetzten II. Zuges der 2. Kompanie des Heimatschutzregiment Bayern, war es, in den nächsten Stunden, das vor Ihnen liegende Gelände zu beobachten und die hinter Ihnen liegenden Gruppen zu sichern und diese bei Feindaktivitäten zu alarmieren. Um den Auftrag erfüllen zu können, mussten die Kameraden ihr Wissen beim Orientieren bei Nacht mit angefertigten Marschskizzen, Laufen mit Längenangaben und den damit verbundenen Kenntnissen der eigenen Schrittlänge und Schrittzahl auf einer festgelegten Entfernung zu wissen.

Auch das Kommunizieren im Sprechfunkverkehr wurde hier abgefragt, den man sollte hier immer im Hinterkopf behalten, dass gewisse Angaben für die eigene Gruppe, als auch für die anderen eingesetzten eigenen Kräfte, eventuell zu einem Schaden führen könnte. Deshalb waren das Verschlüsseln und Authentisieren auch Aufgabe der Gruppen, was ebenfalls mit mehr Übung gefestigt werden sollte.

Weit nach Mitternacht trafen die letzten Gruppen der insgesamt acht angetretenen, wieder im Gebäude des Bauhofes der Gemeinde Töpen ein. „Auftrag erfüllt, alle Mann Gesund und Munter wieder zurück“ konnte der Gesamtleitende feststellen und nahm, im Beisein des Standortältesten der Oberfrankenkasernen, Oberst Thorsten Greife, die Siegerehrung vor.

Ein großer Dank an die ausrichtende RK Hof, die wie immer, auch in diesem Jahr, eine super Organisation und auch Einfallsreichtum mit den Stationen an den Tag gelegt hat.

Quelle Text: RK Selb-Erkersreuth

Quelle Bilder: RK Hof, RK Selb-Erkersreuth

